

Zweifel an Sicherheit von Gentechnik-Pflanzen bestätigt

Eine neue Studie aus Kanada weist das Vorkommen eines Giftstoffs aus Gentechnik-Pflanzen im menschlichen Blut nach.

Die Theorie, das Gift würde im menschlichen Verdauungstrakt zersetzt ist somit widerlegt. Gesundheitsrisiken beim Verzehr des Toxins wurden wissenschaftlich nachgewiesen.

Das BT-Gift stammt aus dem Bakterium *Bacillus thuringiensis* und wirkt gegen bestimmte Insekten.

Das Giftproduzierende Eiweiß Cry1AB ist bei den Gentechnik-Pflanzen im Genom eingebaut.

In der konventionellen Landwirtschaft werden Präparate mit Bt-Bestandteilen eingesetzt, dabei wird das Insektizid auf die Pflanze gespritzt und baut sich bei Tageslicht ab.

Das in den Gentechnik-Pflanzen wie Mais, Soja und Baumwolle eingebaute BT gelangt über die Nahrungskette in den Körper.

Bei den in der Studie untersuchten Frauen und Föten wurde Cry1AB im Blut nachgewiesen. Dass die Frauen mit dem Gift gearbeitet haben, konnte in der Studie ausgeschlossen werden.

Sie könnte dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit beim Zulassungsprozess von Gentechnik-Pflanzen als Entscheidungshilfe dienen.

Die Wissenschaftler warnen vor möglichen Risiken durch den Verzehr von Gentechnik-Pflanzen oder daraus gewonnenem Öl.

[Pubmed.gov: Zusammenfassung der Studie](#)

[EU-Agrarkommissar kritisiert Agro-Gentechnik scharf \(mehr\)](#)

[Monsanto erhält Patent auf Melone \(mehr\)](#)

[Bericht analysiert Kosten bei Gentechnik-Anbau \(mehr\)](#)

21mai2011

keine-gentechnik.de